



Wir wissen, was die Generation 65+ in Zukunft zum Leben braucht

# Chemnitz macht ganz Deutschland fit für Senioren



Nancy Kaden (28) berät Irene Wagner (88) im Edeka-Markt in der Flemmingstraße.



Foto: Uwe Meinhold (3)

Lupe erleichtern im Edeka-Markt der Generationen Senioren den Einkauf.

**Chemnitz probt die Zukunft. Mit dem Projekt „Chemnitz+“ wurde unsere Stadt zur Modelregion Deutschlands für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Wohnen, mobil bleiben und soziale Kontakte pflegen - dafür ziehen Vermieter, Wissenschaftler, Handwerker und Verkehrsbetriebe an einem Strang.**

Unter 78 Ideen aus ganz Deutschland ist „Chemnitz+“ eines der fünf besten Projekte, die vom Bund bis 2018 mit insgesamt 20 Millionen Euro gefördert werden. Am Montag macht Bundesforschungsministerin Johanna Wanka (65, CDU) auf ihrer Sommerreise bei der Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft Station und besucht dabei Thomas Feuerhack (48), der im Wohnpark „Am Bernsdorfer Bad“ als Sozialer

Hausmeister Kontakt zu betagten Mietern hält.

Für Senioren, die öffentliche Verkehrsmittel mit Rollator nutzen, bietet „Chemnitz+“ spezielle Kurse an. Umgekehrt können sich Busfahrer der CVAG seit einer Schulung im Alterssimulationsanzug der TU Chemnitz besser in betagte Fahrgäste einfühlen. Projektkoordinatorin Nora Schaefer (32) vom Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften: „Mit Hilfe des Anzugs haben bisher rund 100 Teilnehmer verschiedener Fachgebiete bei einem Selbstversuch erfahren wie sich das Alter tatsächlich anfühlt.“

Arbeitswissenschaftler entwickelten Lehrgänge für die Kommunikation mit Senioren. „Es gab erste Schulungen mit der Handwerkskammer, Teilnehmern aus Sozialen Berufen und der Wohnungswirtschaft“, so Schaefer. **Mandy Schneider**



Thomas Feuerhack (48, r.) beim Schwatz mit Angelika (66) und Rainer Stammer (85).



CVAG-Mitarbeiter führen im Alterssimulationsanzug der TU Chemnitz mit Bus und Bahn.

## Fakten zur Generation 65+

Rund 66 000 Chemnitzer sind älter als 65 Jahre. Das sind mehr als ein Viertel der Einwohner. Knapp 3 100 Senioren leben in einem Pflegeheim. Neue Heime sollen trotz steigender Seniorenzahlen nicht gebaut werden. Chemnitz setzt stattdessen auf

Selbständigkeit, ambulante Versorgung - und Aktivität bis ins hohe Alter. Die 15 Begegnungsstätten für Senioren zählen jährlich 115 000 Besucher. An der Technischen Universität lernen im Seniorenkolleg rund 1 000 Studenten über 65 Jahre. **MS**